

MITGLIEDER DER KIRCHENPFLEGE

EHRENAMTLICHE

Barbara Zimmermann	Präsidium	Ressorts: Kommunikation Personal
Rolf Arnold	Präsident	TGK Rohrdorf, Vizepräsident Kirchenpflege, Ressorts: Finanzen Support
Rolf Glanzmann	Ressort:	Erwachsenenbildung, Senioren & OeMe
Monika Monhart	Ressort:	Pädagogisches Handeln
Annerös Treichler	Ressort:	Diakonie, Freiwillige & Seelsorge (bis 31.12.2018)
Stefan Winiger	Ressort:	Liegenschaften
Jörg Wiesmann	Ressort:	Pädagogisches Handeln (ab 1.1.2019)

ORDINIERTE

Kathrin Bichsel	Ressort:	Pädagogisches Handeln
Christine Buschor	Ressorts:	Pädagogisches Handeln Support Kommunikation
Markus Dettwiler	Ressort:	Diakonie, Freiwillige & Seelsorge
Michaela Flückiger	Ressort:	Erwachsenenbildung, Senioren & OeME (bis 15.11.2018)
Adriaan Kerkhoven	Ressorts:	Erwachsenenbildung, Senioren & OeME Diakonie, Freiwillige & Seelsorge
Christoph Monsch	Präsident	TGK Mellingen, Ressorts: Support Liegenschaften Diakonie, Freiwillige & Seelsorge
Sigwin Sprenger	Ressorts:	Erwachsenenbildung, Senioren & OeME Gottesdienst & Kirchenmusik

KIRCHENPFLEGE

Im Berichtsjahr fanden 12 reguläre Sitzungen und eine ganztägige Retraite zum Thema «Unsere Identität: Vision, Mission, Werte - wer sind wir, wohin wollen wir auf den Ebenen Kirchgemeinde und Teilgemeinde?» statt. Daraus entstanden Handlungsanleitungen für die Kirchenpflege, bzw. die Ressorts und die Ordinierten. Die jährliche Exkursion führte die Behörde nach Aarau, wo wir eine interessante und professionelle Führung durch das «Töpferhaus» geniessen durften.

ZAHLEN UND FAKTEN

Ende 2018 wurden in der Kirchgemeinde Mellingen gesamthaft 5714 Mitglieder gezählt (2017: 5845).
TG Mellingen: 2033, TG Fislisbach: 1069, TG Rohrdorf: 2612

Der Steuerfuss beträgt 20%. (2017: 20%)

Kirchliche Handlungen (Zahlen in Klammer = 2017):

Taufen	40 (41)	Kinder
Einsegnung	1 (0)	Kind
Segnungsfeier 6. Klasse	75 (75)	Jugendliche
Konfirmationen	39 (61)	Jugendliche
Hochzeiten	4 (5)	Paare
Bestattungen	38 (34)	Personen

Schuljahr 2017/18		
RU 3 - Unterricht	73 (55)	Schülerinnen und Schüler
RU 4 - Unterricht	61 (75)	Schülerinnen und Schüler

Kircheneintritte	10 (8)	Mitglieder
Kirchenaustritte	122 (119)	Mitglieder

«Drei Viertel des Vikariats sind bereits vorüber! Ich erlebte sehr viel: Ich lernte viele neue Gesichter und ihre Lebensgeschichten kennen, ich musste mich zurechtfinden in neuen Strukturen und in einem neuen Arbeitsumfeld. Gleichzeitig pilgerte ich jeden Montag brav an die Kurstage in Zürich, bewarb mich unterdessen an einer neuen Stelle (Reformierte Kirchgemeinde Uerkheim) und lege zurzeit meine praktischen Prüfungen ab. Es waren sehr intensive und lehrreiche Monate. In Gesprächen mit Pfr. Christoph Monsch, Christine Buschor, anderen Ordinierten und Mitgliedern der Ref. Kirche Mellingen bekam ich Einblick in verschiedene Arbeitsfelder und -weisen. Meine praktischen Erfahrungen in Gottesdienst, Religionsunterricht, Seelsorge und Gemeindeführung durfte ich in diesen Monaten sehr vertiefen.
Die Liebe zu jedem einzelnen Menschen von Christoph Monsch und Christine Buschor beeindruckten mich und durfte ich in verschiedenen Situationen immer wieder erleben: in der Teamleitung, in der Seelsorge, in Gottesdiensten, im Religionsunterricht... das möchte ich auch für mein zukünftiges Pfarramt mitnehmen.»

Reformierte
Kirche Mellingen
Rohrdorf Fislisbach



Mitarbeitende
2018

JAHRESBERICHT 2018

GEMEINSCHAFT UND BEGEGNUNG

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung» (Martin Buber).

Das Zusammensein und die Pflege von Beziehungen sind grundlegende, menschliche Bedürfnisse. Die Pflege solcher Gemeinschaften ist eine der Kernaufgaben der Kirchgemeinde. Will sie als lebendig wahrgenommen werden, muss sie mit den Menschen in Kontakt treten, sich mit ihnen treffen und offen für ihre Anliegen sein. Die Kirche stellt als Gastgeberin den entsprechenden Rahmen dazu bereit.

«Die Gemeinde ist der Ort, wo Gott Menschen sammelt, denen das Wort von Jesus ins Herz gefahren ist. Es braucht eine Gemeinschaft aus den Schwierigen und Verschiedenen. Eine Gemeinschaft aus Vergebung, eine Gemeinschaft, die Respekt übt, Konflikte austrägt.» (Michael Herbst)

Jesus ist uns ein wichtiges Vorbild: Er traf oft mit Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Altersstufen zusammen, sorgte für das leibliche Wohl und diskutierte mit ihnen. Gemeinschaft wird ebenfalls gelebt, wenn man vorher die Menschen nicht kannte oder mit ihnen (noch nicht) befreundet ist. Auch die Gemeinschaft der ersten Christen ist für uns ein wichtiges Beispiel. Sie haben zusammen gefeiert, einander unterstützt und geteilt. Diese Menschen haben den Reichtum der Gemeinschaft entdeckt und ihr Dasein war so anziehend, dass immer mehr Menschen dazu kamen.

«Schafft den Chilekafi ja nicht ab». Diese oder ähnliche Bitten höre ich häufig. Die Begegnungen und der Austausch nach den Predigtgottesdiensten sind bei den Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt. Manchmal nehmen alle Platz an einem grossen Tisch oder verteilen sich an kleinen Bistrotischchen, welche durch das Sigristenteam liebevoll mit Erfrischungen bereitgestellt werden.

Wir Menschen verlangen nach Gemeinschaft. Da werden wir gesehen, gehört und finden Aufmerksamkeit. Da wachsen Mitgefühl und Anteilnahme. Sogar gute Konfliktfähigkeit kann entstehen, wir lernen voneinander und erleben eine tiefe Verbundenheit. Es ist eine Aufgabe der Teilnehmenden, andere dazu einzuladen, sie zu begleiten, so dass sie Lust verspüren, ein Angebot zu besuchen. Eine gute Gemeinschaft wird so trag- und konfliktfähig, sie wird weiter wachsen können und massgeblich zu einer lebendigen, offenen Kirchgemeinde beitragen.

Gottesdienste und Kleingruppen sind ideale Gefässe dafür, ebenso wie gemeinsames Feiern, z.B. das «Kanisa+»-Fest, das Zusammensein und Diskutieren über ein aktuelles Thema im «ChurchClub» oder eine Weiterbildung für Erwachsene, die jährlichen Seniorenferien und natürlich der «Chilekafi» nach jedem Gottesdienst. In unseren drei Teilgemeinden findet sich eine grosse Vielfalt von Begegnungsmöglichkeiten. Einige davon werden im nachfolgenden Bericht vorgestellt.

Ein grosser Dank gebührt allen Ordinierten und Freiwilligen, welche Ideen entwickeln und realisieren, und allen, welche daran teilnehmen und unsere Kirchgemeinde weiterentwickeln und lebendig erhalten.

Für die Kirchenpflege:

Barbara Zimmermann



Kanisa+



Kalenderfest, Stetter Adventssterne



Holzbauwelt



Seniorenferien

STRICKABENDE

Alle drei Wochen treffen sich in Mellingen bis zu zwanzig strickbegeisterte Frauen (Männer sind selbstverständlich auch eingeladen!) im oder hinter dem Kirchgemeindehaus Mellingen, um sich gegenseitig zu unterstützen, zu helfen, zu beraten, Neues kennenzulernen und sich auszutauschen.



Bei einer Tasse Tee, einem Kaffee oder einem Glas Wasser sind schon die tollsten Projekte entstanden. Natürlich kommt auch das Gespräch über Gott und die Welt nicht zu kurz, und Brigitte Strelbel vom Garn- und Stoffladen «Fadenspiel» in Mellingen berichtet immer wieder über die neusten Trends bei Farben, Mustern und Materialien.

Viermal im Jahr finden Workshops statt zu Themen wie «Anschlag- und Abkettarten», «Pullis von oben stricken» oder «Wie stricke ich mit den neuen Nadeln».

KANISA+

Kirche mal anders: Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Generationen treffen sich am ersten Freitag des Monats am Abend zu Apéro, Pizza oder Flammkuchen.

«Was heisst Kanisa+» fragt eine Besucherin. «Der Begriff Kanisa kommt aus der Suaheli Sprache und heisst Kirche. Das Pluszeichen, symbolisiert das Kreuz, die Mitte unseres Glaubens», erklärt einer aus dem kleinen Team aus Ordinierten und Freiwilligen, welches jeweils Tische, Pizzaofen, Bar und den Pizzateig zubereitet.

Im vergangenen Jahr fand sieben mal «Kanisa+» statt. In gemütlicher Atmosphäre kamen Menschen miteinander unter freiem Himmel ins Gespräch und konnten sich einmal in einem anderen Rahmen als üblich näher kennen lernen. Auch Menschen, die neu in Mellingen zugezogen waren, konnten so neue Bekanntschaften schliessen.

Im Juni traten am Kanisa+ die beiden AdHoc-Chöre Mellingen und Rohrdorf auf, im September war das Konzert mit Toby Meier und Spielangeboten für Familien und Kinder zusammen mit dem Cevi und der Spielbahn Mellingen. Kanisa+ wurde zu einem Gefäss für Leben in Gemeinschaft.

STETTER ADVENTSSTERNE

2018 produzierte das Stetter Adventssterne-Team seine letzte Ausgabe.

Während 30 Jahren setzten zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer mit den liebevoll gestalteten Adventskalendern ein Zeichen der Solidarität.

Was ganz klein und in geringer Stückzahl im Wohnzimmer von Verena Künzler begonnen hatte, entwickelt sich und erfreute sich eines zunehmenden Leserkreises. Im letzten Kalenderjahr begleiteten 2929 Adventssterne Menschen in nah und fern.

Für das Hilfswerk Selam konnte so ein Ertrag von CHF 40'000.- erarbeitet werden und Ende Jahr geht zusätzlich das angesparte Betriebskapital von CHF 11'400.- an dieselbe Institution. (Gesamtspendensumme über 30 Jahre: CHF 688'550.-).

Am 6. Januar 2019 schloss das Kalenderteam zusammen mit Gästen dieses Projektes ab. Ein besinnlicher Gottesdienst stand am Anfang und danach genoss man das gesellige Beisammensein. Mit der Hoffnung, dass der Einsatz der Arbeitsgruppe auch in Zukunft Früchte tragen werde, verabschiedete man sich, teils mit etwas Wehmut im Herzen.

JUGENDARBEIT ROHRDORF

Aus der Jugendarbeit der Teilgemeinde Rohrdorf ist im 2018 ein neues Angebot entstanden – ChurchClub Plus. Neben der Möglichkeit im Jugendtreff der Teilgemeinde Gemeinschaft miteinander zu geniessen, sich auszutauschen und die christliche Haltung näher kennenzulernen, bietet das erweiterte Angebot zusätzlich die Möglichkeit sich mit den zentralen Botschaften der Bibel vertieft auseinander zu setzen.



Dieses Zusatzangebot hat sich als wahre Schatztruhe erwiesen. Immer mehr Jugendliche, die regelmässig ChurchClub besuchen, freuen sich auf die weiteren gemeinsamen Abende, an denen die Bibel und das Gebet im Mittelpunkt stehen. Es werden dort viele Fragen gestellt, es wird gestaunt, stillgehalten aber auch oft wild diskutiert. «Im ChurchClub Plus kann ich neue Kraft tanken und Gott ein Stück näherkommen», so lauten die Stimmen der Jugendlichen. Es hat sich erwiesen, dass viele junge Menschen auf der Suche sind und sich wahrhaftig für die Bibel interessieren. Diese gemeinsame Reise ist enorm wertvoll und bereichernd für alle, die daran teilnehmen.

HOLZBAUWELT

Kinder tauchen in 80'000 Holzklötze der HolzBauWelt ein und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und gemeinsam werden in spielerischer Arbeit kreative, einzigartige Bauwerke errichtet. HolzBauWelt bietet Spass und wertvolle spielpädagogische Elemente für Kinder.

So wurden auch die Fislibacher Kinder im Januar vom Baufieber erfasst und lernten sowohl kunstvolle Bauten zu erstellen wie auch deren ungewollten Einsturz zu verkräften.

Freiwillige Helferinnen und Helfer sowie die Kinder wurden vorgängig vom Bibellesebundmitarbeiter auf packende, fröhliche Art instruiert welche Regeln auf dem Bau gelten und wie gemeinsam GROSSES erreicht werden kann. Kleine und grosse Baumeister lebten ihre Kreativität voll aus, ihre Kunstwerke versetzten alle ins Staunen. Klar dass die Klötze nur auf stabilem Untergrund fest stehen – aber auch so gab es ab und zu einen Einsturz. Tapfer wurde wieder aufgebaut oder ganz neu gestartet.

Eine gute Lebensschule, um nicht so schnell aufzugeben und auf das richtige Fundament zu bauen. So wurde auch bei den Inputs und im Gottesdienst schnell klar: Sein Leben auf Gott zu bauen und mit seiner Hilfe den Mut nicht zu verlieren, das macht Freude und lohnt sich!

SENIORENFERIEN IN FISS

Es kommt vor, dass Freude vom Himmel fällt...

Diesmal fiel sie allerdings nicht vom Himmel: Jasmin von Wartburg hat für uns Seniorinnen und Senioren im August 2018 eine Ferienwoche in Fiss (Tirol) organisiert, die es in sich hatte: Da war nichts zu spüren von senioresken Schmalzpurgigkeiten, wir waren täglich genussvoll gefordert und unterwegs – am Wolfsee, in Hög, in Ladis, im Kaunertal und auf dem Fisserjoch.

Überrascht war ich vom Besuch im Swarovski-Museum: Reinrassigen Kitsch erwartend liess ich mich zwar auf den Besuch ein (leicht überheblich im Wissen darum, was «sehenswert» und was als minderwertig-vernachlässigbar zu gelten hat). Ich war dann jedoch beeindruckt von den zur Schau gestellten, kunstvollen Objekten, die viel kindliche Freude an Licht- Farb- und Klangimpressionen zeigten, Liebe zum Detail, zu den Menschen, zum Leben und zur Welt.

Das Hotel war wunderbar, und das Essen vorzüglich, abwechslungsreich und leicht. Am Abend traf sich die Gruppe zum Ausklang des Tages und zu einem Austausch. Es wäre sicher möglich gewesen, den einen oder anderen Termin auszulassen – aber die Lust auf das Zusammensein mit der ganz und gar harmonischen Gruppe gewann immer wieder die Oberhand.

Die Zeit verging wie im Flug. Geblieben sind ungezählte Erinnerungen an Orte, Menschen und Begegnungen.